

Ich studiere Politikwissenschaft und Philosophie im BA. Mein Erasmus Semester habe ich an der Université Panthéon Sorbonne-Paris 1 verbracht, da ich über das Institut für Philosophie hingekommen bin, besuche ich auch hauptsächlich Kurse in Philosophie. Die Vorbereitung verlief sehr geordnet. Nach der Bewerbung über das Institut für Philosophie leitet das International office einen durch den restlichen Prozess. Die Einschreibung an der Französischen Uni erfolgt online, in einem System, das ähnlich aufgebaut ist wie das Bremer MOIN-portal. Die französische Administration ist bedeutend verwirrender und langsamer als das in Deutschland der Fall ist, es gibt allerdings keinen Grund zum Verweifeln, denn am Ende funktioniert es immer. Besonders der Erasmus-Koordinator der Paris 1 ist sehr geduldig und hilfsbereit.

Der schwierigste Aspekt war es in Paris eine Wohnung zu finden. Ich würde empfehlen etwas früher anzureisen und vor Ort zu suchen, da es relativ viele Betrüger*innen auf dem Wohnungsmarkt gibt und die Konkurrenz recht hoch ist. Wichtig ist es ein „dossier“ mit allen Unterlagen zu Bürgschaft, Personalausweis etc. an die Vermieter*innen geben zu können. Zur Suche empfehle ich: le bon coin, PAP, carte des colocs und gelegentlich gibt es auch Angebote auf WG-gesucht, für Studierende im Master ist die Cité Universitaire ebenfalls eine Option.

In Paris angekommen gibt es im Wintersemester eine Woche lang Sprachkurse und einen Cocktail bienvenue (mit sehr leckeren Snacks). So lassen sich die ersten anderen Erasmus-Studierenden kennenlernen. Danach bleibt man allerdings relativ auf sich allein gestellt und studiert als „ganz normale“ Student*in an der Uni mit. Das Kursangebot ist sehr groß und vielseitig, da Erasmus-Studierende aus allen Kursen des Masters und des letzten Bachelor Jahres (licence 3) auswählen können. Die Masterkurse sind insofern empfehlenswert, als dass sie mit Hausarbeiten beendet werden können und einem somit erspart bleibt eine Klausur auf Französisch zu schreiben (was

allerdings auch schaffbar ist, da die meisten Lehrenden Fremdsprachler*innen berücksichtigen). Es ist definitiv hilfreich mit einem gewissen Sprachniveau (irgendwo zwischen B1 und B2) an die Uni zu kommen, da die Kurse fast ausschließlich auf Französisch unterrichtet werden und auch die zu lesende Literatur zumeist auf Französisch ist.

Ich persönlich habe meinen Aufenthalt so sehr genossen, dass ich ihn um ein Semester verlängert habe. Das liegt nicht nur an dem schönen Uni-Gebäude und der Lehre, die ich als sehr inspirierend empfunden habe, sondern auch an der Stadt als solcher. Paris ist eine (fürchterlich) teure Stadt, wenn es um die Lebenshaltungskosten geht. Das kulturelle Angebot allerdings ist oft gratis, oder mit Studierendenrabatten versehen und es lohnt sich allemal die Museen Theater und vielen kleinen Kinos der Stadt zu genießen. Flexible Jobs als Babysitter*in, in der Gastronomie oder als Nachhilfelehrer*in um den Pariser Lebensstil zu bezahlen, lassen sich schnell finden (vor allem über apps und online).

Auch wenn die Uni mir (und auch den Menschen um mich herum) viel Arbeit abverlangt, da das französische Bildungssystem um einiges stringenter ist als ich es aus Deutschland gewohnt war, bleibt noch genug Zeit sich à la bohème durch die Stadt treiben zu lassen.

Ich kann ein Erasmus Semester (oder Jahr) an dieser Uni nur empfehlen. Es ist ratsam sich nicht stressen zu lassen, wenn es administrativ irgendwo stockt und das Sekretariat der Sorbonne grundsätzlich nicht auf Mails antwortet. Mit etwas Nachdruck und Zeit lässt sich das Meiste schließlich klären. Für mich ist es eine Erfahrung die ich nicht missen möchte, die mir Freundschaften und Perspektiven (philosophische wie alltägliche) gebracht hat die mein Leben sehr bereichern.

Der Campus im 5. Arrondissement (hier sind alle meine Kurse):

